

THEMA	Vom Beruf zur Berufung ...
QuantLife-Coaching	Die quantenphysikalisch optimierte Art des Denkens („QuAntWorten“)
Redaktion und Kontakt	www.menschen-machen-wirklichkeit.de / info@menschen-machen-wirklichkeit.de

Lösungswege – Aus der Perspektive „Quantensicht“ ... – die QuAntWorten

Nachfolgend sind **einige Auszüge** aus unseren Hinweisen an den Teilnehmer abgedruckt, die für ähnliche Situationen durchaus nützlich sein könnten ...

Weiblich, verheiratet, 2 Kinder, 46 Jahre

Das Thema – Die Lösungsmöglichkeiten ...

- Ich habe vor fast 10 Jahren mich umschulen lassen zur BÜROKAUFFRAU.
- Vorher war ich 2 Jahre arbeitslos.
- Davor war ich als Kindergärtnerin beschäftigt. Diese Tätigkeit machte mir sehr viel Freude. Leider wurde der Kindergarten geschlossen.
- Beim Arbeitsamt sagte man mir, dass ich keine Chance habe, wieder in diesen Beruf zurückkehren zu können.
- Ich war zunächst froh, überhaupt wieder einen Beruf zu haben. Jetzt arbeite ich in der Verwaltung eines mittelgroßen Unternehmens.
- Eigentlich hat mir der neue Job nie richtig zugesagt. Aber irgendwie muss man ja sein Geld verdienen.
- Seit einigen Wochen bin ich „krankgeschrieben“ wegen eines chronischen Magenleidens.
- Bleibt mir wirklich nichts anderes übrig, als bis zu meiner Rente einer Beschäftigung nachzugehen, zu der ich eigentlich keine Beziehung habe.
- Mein Mann kann mich überhaupt nicht verstehen. Er sagt immer wieder: Sei doch mal dankbar, dass du in diesen Zeiten überhaupt Arbeit hast ...

Frage

Was kann ich tun, damit mir meine Arbeit mehr Freude bereitet?

- Sie sind gewiss kein Einzelfall.
- Es scheint immer mehr Gewohnheit zu werden, Menschen in Beruf und Wirtschaft „hineinzubiegen“.
- Andererseits scheinen sich auch immer mehr Menschen damit irgendwie abzufinden, und denken, dass dies der „Normalweg“ sei, dass vielleicht dies eben gar so eine Art „Schicksal“ für sie sei.
- Sie erkennen jedoch sehr deutlich an sich selbst, zu was eine solche Situation führen kann.
- Auch die Meinung Ihres Mannes ist nicht zu kritisieren, sind doch die Medien voll von solchen „Irrungen“.
- Wie soll Ihr Mann anders sein, wenn selbst Gewerkschaften und die meisten Politiker tatsächlich daran zu glauben scheinen, dass sich der Mensch an der Wirtschaft auszurichten habe. Für sie scheint es **denk unmöglich**, dass es eine andere Art geben könnte, wonach das Verhältnis von „Mensch und Wirtschaft“ zuerst am Mensch und dann erst an der Wirtschaft auszurichten wäre.

- Wir würden Sie sehr ermuntern wollen, den Gedanken, dass Arbeit und Beruf Freude machen sollten, nicht leichtfertig aufzugeben.
- Unsere Vermutung, dass Ihre **Krankheit** darin sogar wesentlich ihren Ursprung haben könnte, wollen wir nicht verhehlen (dazu später mehr).
- Ihre Frage deuten wir so, dass Sie tatsächlich an diesem Zustand zu Ihren Gunsten etwas ändern wollen.
- Lassen Sie uns zunächst damit beginnen, zu prüfen, wie stark inzwischen Ihr **Veränderungs-Wille** ist.
- Das beurteilen Sie bitte wie folgt: Nehmen Sie ein Blatt Papier und ziehen Sie eine Trennlinie in der Mitte des Blattes von oben nach unten.
- Auf die linke Seite schreiben Sie bitte (oben links) die Überschrift: „Das sind die Gründe, warum ich am Beruf der Kindergärtnerin **besondere Freude** habe“
- Auf die rechte Seite schreiben Sie bitte (rechts oben) die Überschrift: „Das sind die Gründe, warum ich am Beruf der Bürokauffrau **besondere Freude** habe“.
- Auch wenn es Sie wundert, dass es Gründe bei Ihnen geben könnte, gerade an dem Beruf, den Sie nicht mögen, „Gründe der Freude“ zu finden, suchen Sie diese, denn – wenn Sie wirklich ehrlich sind – werden Sie bemerken, dass es durchaus auch dort solche gibt.
- Jetzt nehmen Sie bitte ein 2. Blatt Papier und gehen ähnlich vor. Nur schreiben Sie bitte jetzt die Überschriften: „Das sind die Gründe, warum mir der Beruf ... (Kindergärtnerin bzw. Bürokauffrau) überhaupt **keine Freude** bereitet.“
- Bitte jetzt nicht in den „Fehler“ verfallen und den Beruf der Bürokauffrau „schwarz“ zu malen und den der Kindergärtnerin „rosa“.
- Sinn dieses „Spiels“ ist es, sich wirklich darüber **klar** zu werden, was Ihre **Überzeugungen** sind und aus einer Kombination der „Gründe zur Freude“ aus beiden Berufen eine Lösung zu finden, die Ihre „Perspektive“ erweitert, d.h. auf den Qualifikationen beider Berufsfelder eine dritte Möglichkeit zu eröffnen.
- Wir nennen das „**Erkennen aus Kontrasten**“.
- Wir halten wenig davon, Fragen zu stellen, wie „Was kann ich tun“, „Gibt es irgendeine Umschulung für mich“ oder Ähnliches.
- Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen **keine klaren Absichten** und **Ziele** haben und sich dann darauf verlassen, dass andere (wie z.B. ein Arbeitsvermittler) ihnen sagen, was für sie richtig wäre. Das kann, ja das muss einfach schief gehen!
- Auf Ihre Frage, was Sie tun können, würden wir zunächst darauf bestehen, dass Sie sich selbst sehr genau klar werden, **was** und **warum** Sie dieses oder jenes wirklich tun wollen. Das tun Sie bitte, ohne bereits sich jetzt mit der Frage zu beschäftigen, ob es dafür jemanden gibt, der das nutzen möchte, also sie z.B. einstellt oder dafür bezahlt.

Frage

Wie finde ich – gerade in dieser Wirtschaftslage – einen solchen Beruf? Und wie kann ich das Risiko der Arbeitslosigkeit vermeiden?

- Machen Sie sich bitte zunächst davon frei, was man als „Umfeld“ (oder hier: Wirtschaftslage) bezeichnet.
- Auf „das da draußen“ haben Sie keinen Einfluss. Einfluss haben Sie nur auf

sich selbst.

- Wenn Sie **sich** absolut klar darüber sind, dass so oder so Ihr Beruf aussehen müsste, lassen Sie daraus **Bilder** entstehen.
- Nehmen Sie sich immer wieder Zeit (möglichst täglich 15 bis 20 Minuten), und „schalten“ Sie dabei ab von allen Sorgen und Grübeln; seien Sie also ungestört.
- Dazu setzen Sie sich an einen ruhigen Ort und versuchen, Ihre (meist hinderlichen) **Gedanken zur Ruhe** zu bringen.
- Das wird Ihnen besser gelingen, wenn Sie einfach auf Ihren Atem achten. Wenn störende Gedanken aufkommen, bleiben Sie ganz ruhig und lenken Sie sanft, aber beharrlich, Ihre Aufmerksamkeit wieder auf Ihren Atem, ohne diesen zu beeinflussen.
- Jetzt nehmen Sie sich einfach vor, Bilder (im Geiste) entstehen zu lassen, in denen Sie sich in einem (möglichen) Beruf sehen, der Ihnen (die beabsichtigte) Freude bereitet.
- Lassen Sie dabei alle positiven Elemente **der** bisherigen Berufe einfließen.
- Lassen Sie diese Bilder „in Bewegung“ kommen, d.h. sehen Sie sich mit allen Sinnen, wie Sie **freudig** Ihrem neuen Beruf nachgehen. Sehen Sie sich, hören Sie sich dabei sprechen, empfinden Sie die dabei aufkommende **Freude** nach.
- Sie werden jetzt bemerken, wie allmählich ein Bild entsteht, in dem Sie etwas „**sind**“, weniger, in dem Sie etwas „**tun**“.
- Sie **sind** „**erfreut**“, **sie sind** „**engagiert**“, **sie sind** „**hilfsbereit**“
- Das ist die Perspektive derer, die viele als „erfolgreich“ bewundern.
- Egal, was jemand als „Erfolg“ sieht, es kommt zuerst darauf an, sich erfolgreich“ zu „**fühlen**“ – jetzt gleich – nicht irgendwann!
- Man nennt dies „visualisieren“. Dies dient dazu, unser Unterbewusstsein mit „neuem Material zu füttern“.
- Wir können unsere alten, meist hinderlichen Überzeugungen nur dadurch verändern, dass wir allmählich neue aufbauen, sozusagen „draufsatteln“.
- Tun wir dies nicht, werden unsere alten Überzeugungen (meist Sorgen, Ängste, Zweifel) uns auf unseren neuen Wegen immer wieder **blockieren**.
- Erst, wenn es gelungen ist, ein neues Selbstbewusstsein oder Selbstwertgefühl zu installieren, kann es uns auch gelingen, unsere neu gesteckten Ziele zu erreichen.
- Das, was wir immer wieder **denken**, wird zu unserer Überzeugung.
- Und die **Quantenphysik** sagt eindeutig, dass Gedanken magnetisch sind, d.h. Gedanken gleicher Muster ziehen sich an.
- Sie haben richtig gehört, wir machen uns zunächst „**resonanzfähig**“ für den neuen Beruf und für Menschen, die solche Menschen benötigen, die eine solche Resonanz haben.
- Das klingt für viele Menschen noch sehr gewöhnungsbedürftig, entspricht aber den Gesetzmäßigkeiten der modernen Quantenphysik.
- Bemerken Sie bitte den Unterschied zu dem, wie Ihnen bisher gesagt wurde, wie Sie verfahren sollten, wenn Sie eine berufliche Veränderung anstreben wollten...
- Machen wir die Probe: Waren die Ratschläge, die Sie bisher bekamen, für Sie zufriedenstellend oder gar erfolgreich?
- Was hindert Sie also. jetzt **selbst** etwas anderes. durchaus (noch)

ungewohntes auszuprobieren...

- Es gibt dazu einen Spruch eines bekannten Physikers, der sagte: „**Wer immer nur die gleichen Gedanken denkt, wird auch immer wieder nur das Gleiche erfahren**“.
- Grund genug, jetzt also selbst die neuen Voraussetzungen zu schaffen...

Frage

Ich dachte bisher eher daran, mich noch mehr zu qualifizieren oder für mehr Arbeitsplätze zu kämpfen oder mich gewerkschaftlich zu engagieren. Von all dem sprechen Sie aber nicht. Sie tun ganz so, als hätte ich das selbst in der Hand. Das fällt mir schwer zu glauben ...

- Wir glauben gern, dass dies Ihnen schwer fällt zu glauben, denn es widerspricht (noch) der Mehrheitsmeinung.
- Sie können natürlich auch darauf warten, bis andere für Sie solche Bedingungen geschaffen haben, die Ihnen nützen, gleich ob mit der Kraft der Politik oder der Gewerkschaft oder durch wen auch immer.
- Aber wir haben Zweifel, ob das in Ihrem Interesse sein könnte. Denn ob das bald gelingt, daran haben, die darüber reden und dafür kämpfen, so selbst ihre Zweifel.
- Wir würden da eher Wege empfehlen, mehr die **Verantwortung bei sich selbst** zu suchen.
- Und auch wenn es – mal angenommen – gelänge, diese wie auch immer aussehende neue Wirtschaft gebaut zu haben, welche Gewähr haben Sie, dass das mit der „Freude an der Arbeit“ auch Inhalt geworden wäre....
- Es lohnt sich, genauer hinzuhören, was Regierung und mögliche Regierungen und Parteien dazu zu sagen haben.
- Also zurück zu Ihrem Anliegen.
- Sie verfügen selbst über viel **Kenntnis und Erfahrung** im Umgang mit Kindern. Sie verfügen über viel Kenntnis und Erfahrung in unternehmerischer Verwaltung. Bei dem einen Beruf haben Sie überwiegend Freude erkannt, bei dem einen eher das Gegenteil, aber nicht nur. Da gab es, wie Sie ermittelt haben, durchaus auch positive Seiten, z.B. die Gespräche, Beratungen und Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten.
- Beide Profile lassen erkennen, dass so etwas wie die Leitung einer Kindertagesstätte, Ihrem Profil, kombiniert aus Freude, Interesse und Kompetenz, in etwa entsprechen könnte.
- Wenn dem so ist, machen Sie sich doch einmal auf die Suche, etwa „gleichgesinnte“ Menschen zu finden, was heute über das Internet keine große Schwierigkeit mehr sein sollte.
- Je mehr Sie mit solchen Menschen in Kontakt treten, umso mehr Anregungen und Ansporn werden Sie erhalten.
- Und Sie werden bemerken, dass – je mehr Sie sich mit einer solchen Idee beschäftigen – Sie immer mehr Menschen und Gedanken in aus dieser Richtung **anziehen** werden (Gleiches zieht immer Gleiches an)
- Vielleicht finden Sie sogar solche Menschen schon in Ihrer näheren Wohnumgebung.
- Wohlbemerkt, wir sprachen nicht davon, jetzt Ihren Beruf zu wechseln. Den

brauchen Sie, um einen möglichen Übergang in eine neue Perspektive abzusichern.

- Aber Sie werden bemerken, dass ab dem Zeitpunkt, zu dem Sie eine **neue Perspektive** für sich eröffnen, der „alte Job“ viele seiner „Handicaps“ ganz einfach verlieren wird, denn er hat jetzt eine **andere Funktion** für Sie bekommen.
- Selbst wenn Sie jetzt den Schritt, neue Wege zu gehen, noch eine ganze Weile hinausschieben würden (was wir nicht glauben wollen), werden Sie nun mit einer anderen Einstellung als Bürokauffrau tätig sein (wir nennen das **„Umwandeln“**).
- Wir prognostizieren weiter, dass Ihre gesundheitlichen Einschränkungen sich allmählich verflüchtigen werden, was Ihnen weitere Energie gibt, neuen Tatendrang zu entwickeln.
- Wir machen keine Berufberatung, deshalb nur soviel: Es könnte sein, Sie gründen mit Gleichgesinnten aus Ihrer Region z.B. einen Förderverein, der in Erziehungsfragen berät. Dadurch erhalten Sie Kontakte zu Behörden, Politikern, Eltern, usw., also zu all denjenigen, die Ihnen hilfreich sein können, vielleicht Ihr Wunschziel zu realisieren, einen Kindergarten (mit besonderer Ausprägung) zu gründen.
- Dazu passt vielleicht – weil Sie nun auch gelernt haben, zu kooperieren - die Gründung einer **Genossenschaft**. Dabei ist das Risiko und der Einsatz relativ gering und ist Ihr Grundanliegen, gemeinschaftlich als Gruppe oder Kooperation zu arbeiten, bestmöglich zu gestalten.
- Auch wenn wir uns wiederholen: Sie haben und sollten den „alten Job“ immer noch nicht aufgeben, denn er dient dazu, Ihren **neuen Weg** zu „fördern“.
- Wenn Sie den „gleitenden“ Übergang mögen, kann dieser sicherlich erreicht werden, denn kaum ein Arbeitgeber verschließt sich – aus durchaus eigennützigen Gründen – einem Anliegen nach Teilzeitbeschäftigung.
- Und irgendwann – die Zeit bestimmen Sie – haben Sie dann den Eintritt in Ihren **„Wunschberuf“** geschafft, der Beruf, nach dem Sie sich vielleicht seit Jahren vergeblich gesehnt haben.
- Sozusagen als Begleiterscheinung, wird nicht nur Ihre **Gesundheit** positiv, auch Beziehungen, wie Partnerschaft, zu Freunden und Kindern werden sichtlich verbessert werden, weil der **Beruf** eben wesentlich **mehr** ist, als „nur“ eine Möglichkeit, Geld zu verdienen.
- So etwa stellen wir uns vor, zukünftig immer mehr dahin zu kommen, dass immer mehr Menschen statt im Beruf zu leiden, sich über ihren Beruf entwickeln, sozusagen der **Beruf zur Berufung** wird. ...
- Je mehr positive Beispiele es dafür gibt, umso mehr Menschen fühlen sich davon „angestoßen“ dies auch zu denken und dann zu tun....

Allgemeine Hinweise

- Erfolgreiche Menschen haben den festen Glauben an sich selbst
- Es gibt eindeutige Nachweise, dass nicht das Wissen, sondern der Glaube an erster Stelle steht, um ein gewolltes Ziel zu erreichen.
- Ein fester Glaube ist nichts anderes als einen Gedanken, den du häufig denkst.
- Ändere also zunächst deine Überzeugungen über dich selbst – denn das kostet dich nichts und bringt dir das meiste ...

„**QuantLife**“ stellt eine für viele (noch) ungewohnte Sicht- und Denkweise dar. Die modernen Erkenntnisse der Quantenphysik lassen es ratsam erscheinen, derzeitig noch sehr begrenzte 3D-Perspektive ab und an zu erweitern. Wir nennen dies – vereinfacht ausgedrückt – **QuantenSicht** und die Antworten bezeichnen – konsequenterweise – als „**QuAntWorten**“.

Wer sich auf diese ungewohnte aber sehr effektive Sicht- und Denkweise besser und schneller einstellen möchte, empfehlen wir, sich ggf. auch mit leicht verständlichen Texten zur QuantenPhysik, zum Thema Erfolgsgesetze oder universelle Erfolgsgesetze zu beschäftigen.